

GEWÄHLT

Dr. med. Rolf Bialas (63), niedergelassener Internist aus Hamburg, ist am 21. November 1992 in München zum neuen Vorsitzenden der Arbeitsge-



Foto: Archiv

Rolf Bialas



Foto: ABV

Karl-August Beck

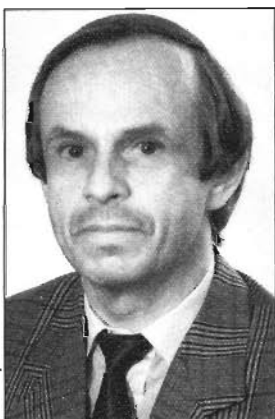


Foto: privat

Ulrich Berger

meinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV), Köln, gewählt worden. Bialas, bisher stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft, tritt die Nachfolge von **Dr. med. Klaus Dehler** (66), niedergelassener Internist aus Nürn-

berg, an, der für dieses Amt nicht mehr kandidiert hatte. Dr. Dehler war von 1984 bis 1992 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft, in der zur Zeit 62 Versorgungswerke für die Angehörigen der kammerfähigen freien Berufe zusammenwirken.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes der ABV wurden **Apotheker Karl-August Beck**, Fürth, und **Dr. med. Ulrich Berger**, Bochum, gewählt. Sie wurden Nachfolger von **Adolf Schürmann**, Freudenberg, der seit 1978 Mitglied des Vorstandes der ABV und seit 1984 stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes war, sowie von **Architekt Dipl.-Ing. Horst Fink**, Fürth, der ebenfalls seit 1978 Mitglied des Vorstandes war. Beide hatten sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt.

Prof. Dr. med. Hans Georg Schlack, Kinderneurologisches Zentrum Bonn, ist zum neuen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie e. V., Düsseldorf, gewählt worden. Prof. Schlack wird am 1. Januar 1993 Nachfolger von **Prof. Dr. med. Theodor Hellbrügge**, Kinderzentrum München. Vizepräsident und Geschäftsführer ist **Prof. Dr. med. Hubertus von Voss**, München. EB

GEBURTSTAG

Prof. Dr. med. Jürgen Peiffer, von 1964 bis zu seiner Emeritierung am 31. März 1988 Direktor des Instituts für Hirnforschung der Universität Tübingen, ordentlicher Professor für Neuro-pathologie, wurde am 1. Dezember 70 Jahre alt.

Jürgen Peiffer, in Berlin geboren, studierte Humanmedizin in München von 1946 bis 1950. 1951 wurde er Volontär-Assistent an der Universitäts-Nerven-klinik München und an der Abteilung für Klinische Neurophysiologie Freiburg. Von 1952 bis 1956 war er wissenschaftlicher Assistent an der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie (Max-Planck-Institut, München), von 1956 bis 1962 an der Universitäts-Nerven-klinik Würzburg. 1959 erhielt Dr. Peiffer die Anerkennung als Facharzt für Nerven- und Gemütsleiden. 1961 folgte die Habilitation im Fach Neurologie und Psychiatrie an der Universität Würzburg. Von 1963 bis 1964 war Peiffer Leitender Oberarzt an der Neurologischen Universitätsklinik Gießen

und dort mit dem Aufbau der ersten neurologischen Intensivstation befaßt.

Prof. Peiffer hatte mehrere Ehrenämter inne: So war er von 1968 bis 1969 Prorektor unter dem Rektorat von Prof. Raiser und Rektor (1970/71) der Universität Tübingen, zugleich Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz. Von 1972 bis 1976 war Prof. Peiffer Mitglied des Wissenschaftsrates, zugleich Vorsitzender des Medizinäus-



Foto: privat

Jürgen Peiffer

schusses und 1976 Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission. Seit 1973 ist er Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Von 1980 bis 1992 war er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer (Köln) und Mitglied der Weiterbildungskommission der Bezirksärztekammer Südwürttemberg. Von 1988 bis 1992 war Prof. Peiffer Vorsitzender des Deutschen Epilepsie-Kuratoriums. EB

GESTORBEN

Prof. Dr. med. Günther Huwer, Berchtesgaden-Stanggaß, starb am 6. September 1992 in Berchtesgaden im 93. Lebensjahr.

Günther Huwer, in Ostpreußen geboren, war nach dem Studium in Jena 18 Jahre lang in China, weitere fünf Jahre in Korea und fünf Jahre in Berlin als Arzt und akademischer Lehrer tätig, bis er seinen Ruhesitz in Berchtesgaden wählte.

Prof. Günther Huwer war engagiertes Ehrenmitglied der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft für Medizin e. V.

Werner Thumshirn, freiberuflich tätiger Journalist für die Fach- und Publikumspressen so-

wie Buchautor aus Schondorf/Ammersee, starb am 12. Oktober 1992 im Alter von 59 Jahren. EB

UNIVERSITÄTEN

Habilitiert – Dr. med. Bernt-Peter Robra, bislang Medizinische Hochschule Hannover (am Lehrstuhl Prof. Dr. med. Friedrich Wilhelm Schwartz), jetzt Medizinische Akademie Magdeburg, hat sich an der Medizinischen Hochschule Hannover habilitiert und am 2. Dezember 1992 in Hannover seine Antrittsvorlesung zum Thema „Funktionen und Regelungsbedarf des deutschen Krebsfrüherkennungsprogramms“ gehalten. Dr. Bernt-Peter Robra war früher wissenschaftlicher Referent am Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (ZI), Köln. EB

GEEHRT

Prof. Dr. med. Ernst Wynder (70), Gründer und langjähriger Direktor der American Health Foundation, einer Institution der Gesundheitsförderung (seit 1969), New York, erhielt die Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Medizin der Universität Hamburg (Dr. med. h. c.). Die Insignien wurden ihm am 16. November 1992 in der Hamburger

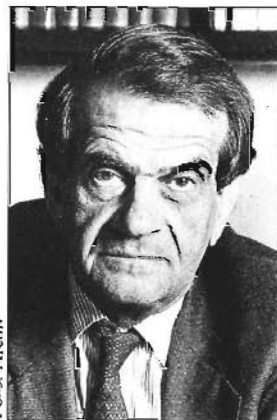


Foto: Archiv

Ernst Wynder

Universität überreicht. In der Laudatio heißt es, die Auszeichnung wurde dem deutschstämmigen Wissenschaftler „in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die biochemische Epidemiologie von Krebs- und Herzerkrankungen, insbesondere in Würdigung seiner bahnbrechenden Untersuchungen um die Rolle von Rauchen, Alkohol und

Ernährung bei der Genese dieser Erkrankungen, und um die präventivmedizinische Umsetzung dieser Erkenntnisse" verliehen.

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Günther Gillissen, ehemaliger Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, erhielt in Anerkennung seiner Leistungen in Forschung und Lehre die Universitäts-Medaille der Masaryk Universität in Brünn, Tschechoslowakei. EB

BERUFEN

Bernhard Jagoda (52), CDU-MdB aus Schwalmstadt-Treysa/Hessen, wird neuer Präsident der Bundesanstalt für Arbeit (BA) in Nürnberg. Jagoda, sozial- und gesundheitspolitischer Experte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, wird Nachfolger des bisher-



Foto: Archiv, Walter Neusch, Mannheim

Bernhard Jagoda

gen Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit, **Heinrich Franke**, der am 26. Januar 1993 65 Jahre alt und in den Ruhestand treten wird.

Bernhard Jagoda war früher Mitglied des Hessischen Landtages, von 1976 bis 1980 sozialpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, von 1980 bis 1987 Mitglied des Bundestages und von 1985 bis Februar 1987 sozialpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, seit Juni 1987 beamteter Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung in Bonn.

Gabriele Kirchner, Mülheim/Ruhr, ist zur neuen Geschäftsführerin des Verbandes der Krankenhausesdirektoren Deutschlands e. V. (VKD) berufen worden. EB

PREISE

Ausschreibungen

Johannes-Wenner-Preis 1993 – ausgeschrieben von der Gesellschaft für pädiatrische Pneumologie e. V., gestiftet von der Firma Fisons Arzneimittel GmbH, Köln, Dotation: 10 000 DM, zur „Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ und in Anerkennung wissenschaftlicher Arbeiten aus dem gesamten Bereich der pädiatrischen Pneumologie (mit Ausnahme der Mukoviszidose). Bewerbungen (bis zum 30. Januar 1993) an den Vorsitzenden der Fachgesellschaft, Prof. Dr. med. Horst von der Hardt, Medizinische Hochschule Hannover, Konstanty-Gutschow-Straße 8, W-3000 Hannover 61.

Forschungspreis zur Förderung von methodischen Arbeiten mit dem Ziel der Einschränkung und des Ersatzes von Tierversuchen – ausgeschrieben vom Bundesministerium für Gesundheit, Bonn-Bad Godesberg, Dotation: insgesamt 30 000 DM, zur Forschung nach Möglichkeiten zur Einschränkung oder zum Ersatz von Tierversuchen. Bewerbungen (bis zum 31. Dezember 1992) an den Bundesminister für Gesundheit, Postfach 20 01 29, W-5300 Bonn 2.

Förderpreis der Deutschen Herzstiftung e.V. 1993 – ausgeschrieben von der Deutschen Herzstiftung, Dotation: 15 000 DM, zur Auszeichnung einer „Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die in klarer und verständlicher Form, das heißt patientennah, geschrieben sein soll“. Bewerbungen (bis zum 31. Januar 1993) an die Deutsche Herzstiftung e. V., Postf. 18 01 71, W-6000 Frankfurt/Main 1.

Preis für Tropenmedizin 1993 – ausgeschrieben von der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft e. V., Frankfurt, Dotation: 10 000 DM, in Anerkennung einer herausragenden wissenschaftlichen Leistung auf dem Gebiet der Tropenmedizin zur Förderung jüngerer Wissenschaftler. Bewerbungen und Anforderung der Ausschreibungsunterlagen (bis spätestens 31. März 1993) beim Schriftführer der Fachgesellschaft, Dr. med. R. Snethlage, Deutsche Tropenmedizinische Gesellschaft e. V., Postfach 80 02 48, W-6230 Frankfurt 80.

Doktoranden-Förderpreis

1993 – ausgeschrieben von der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie, Dotation: 5 000 DM, zur Auszeichnung einer herausragenden medizinischen Dissertation, „die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie und hämatologischen Onkologie befaßt“. Bewerbungen (bis zum 30. Juni 1993) an Prof. Dr. med. K. Possinger, Hämatologikum, Marchioninistraße 25, W-8000 München 70, Telefon: 089/7099-403.

Vincenz-Czerny-Preis für Onkologie 1993 – ausgeschrieben von der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V., Dotation: 15 000 DM, gestiftet von der Firma Lilly Deutschland GmbH, zur Förderung und Anerkennung einer „herausragenden deutsch- oder englischsprachigen Arbeit, die sich mit klinischen, experimentellen und theoretischen Fragen der Onkologie befaßt“. Bewerbungen (bis spätestens 30. Juni 1993) an Prof. Dr. med. K. Possinger, Hämatologikum, Marchioninistraße 25, W-8000 München 70, Telefon: 089/7099-403. EB

Verleihungen

Medica-Preis 1992 „Medizin-Software“ – Der erste Preis des Wettbewerbs ging an die Arbeitsgruppe „Neurophysiologie“ der Neurochirurgischen Klinik der Universität Düsseldorf (Direktor: Prof. Dr. med. W. J. Bock). Dotation: insgesamt 5 000 DM, in Anerkennung der Entwicklung eines Spezialgerätes zur Überwachung der Funktionen des Gehirns und des Rückenmarks während neurochirurgischer und orthopädischer Operationen. Preis-

träger (erster Preis) ist die Arbeitsgruppe Dr. med. Werner Kunze, cand. med. Frank Sonnenschein, Dr. Jörg Herdmann und Dr. Matevz Krzan, alle Düsseldorf. Die Jury wählte die Arbeit unter 42 Einsendungen nach den Kriterien „Innovation, praktischer Nutzen und Benutzerfreundlichkeit“ aus.

Der zweite Preis „Medizin-Software“ der Medica '92 ging an einen Arbeitskreis von Wissenschaftlern der Technischen Hochschule Darmstadt in Anerkennung einer Entwicklung eines Systems der Messung der Nervenwasser-Produktion.

Der dritte Preis ging an eine Arbeitsgruppe der Universität Hildesheim in Anerkennung einer Entwicklung eines Programms, das Augenärzten bei der Dokumentation und Beschreibung von Veränderungen am Augenhintergrund helfen soll.

Max-Planck-Forschungspreis 1992 – zum dritten Mal von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und der Max-Planck-Gesellschaft verliehen, Dotation: insgesamt 200 000 DM, an Prof. Dr. rer. nat. Alfred Nordheim, Institut für Molekularbiologie der Medizinischen Hochschule Hannover, zusammen mit Prof. Robert A. Weinberg, Ph. D., Massachusetts Institute of Technology, Cambridge/USA.

Prof. Nordheim und seine Arbeitsgruppe haben sich in den vergangenen Jahren mit der Regulation der Genaktivität in normalen Zellen und Tumorzellen befaßt.

Prof. Weinberg hat sich mit den molekulargenetischen und zellulären Grundlagen von Krebs beschäftigt und Entdeckungen über genetische Veränderungen in Tumorzellen gemacht. EB



Mit dem ersten Preis des Wettbewerbs „Medizin-Software der Medica '92“ wurde eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe „Neurophysiologie“ der Neurochirurgischen Klinik der Universität Düsseldorf ausgezeichnet. Foto: privat